



EIN TAG IM LEBEN VON ... MATTHIAS GROLL

Pressesprecher des Internationalen Kurzfilmfestivals Interfilm in Berlin

Das Internationale Kurzfilmfestival läuft zum 25. Mal in Berlin. Vom 3. bis zum 8. November können die Besucher das Programm an verschiedenen Orten in Berlin sehen. Der Pressesprecher des Festivals, Matthias Groll, schafft Aufmerksamkeit für die Veranstaltung.

► 15 Uhr, Pfefferberg im Prenzlauer Berg. Matthias Groll, Pressesprecher des Internationalen Kurzfilmfestivals in Berlin schlendert ins Haus Nummer 13, dem Zentrum des Kurzfilmfestivals. Zunächst begrüßt er das Organisationsteam, aber viel Zeit zum Unterhalten bleibt ihm nicht. Kaum ist er angekommen, hält ihn auch schon eine Anfrage der „taz“ auf Trab. „Die Zeitung braucht aktuelle Bilder von unserem heutigen Abendprogramm Ostfront/Westfront. Jetzt muss ich erstmal herausfinden, ob ich die Bilder von hier verschicken kann.“ Sein Blick schweift kurz

durch den Raum, er entdeckt einen Computer, durchstöbert einige Dateien, findet und verschickt die benötigten Bilder. Im nächsten Augenblick klingelt sein Handy. Die nächste Anfrage eines Journalisten. „Schreiben Sie mir eine E-Mail, ich kann mir das jetzt nicht alles merken“, sagt Groll. Jetzt noch schnell einen Kaffee trinken, bevor es weiter geht zum nächsten Termin. Auf dem Weg erzählt er noch, dass sein Morgen täglich mit Twitter und Facebook beginnt. „Mit diesen Netzwerken erreiche ich innerhalb kurzer Zeit alle Berlin-Kontakte unserer Datenbank“, sagt Groll. Gezielt und

SZENE
04. November 2009

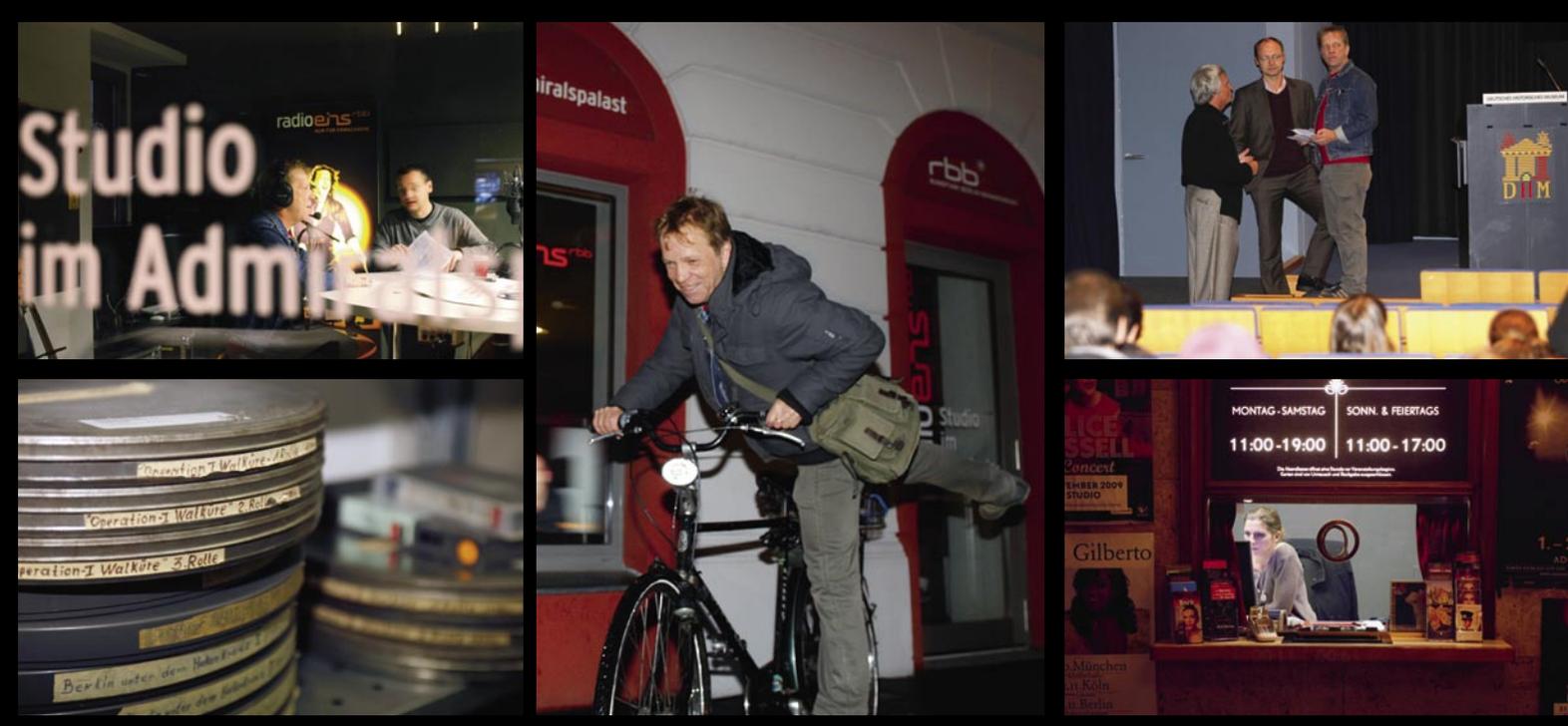
TEXT
CLAUDIA VÖLKER

FOTOS
MORITZ VENNEMANN

effektiv erreicht er auf diesem Weg das Publikum.

VIDEOS ÜBERPRÜFEN

Groll hastet zum Zeughauskino Unter den Linden. Um 16 Uhr muss er dort sein. Er wirft seine Umhängetasche über die Schultern, zieht den Kragen seiner Jacke hoch und schwingt sich aufs Fahrrad. Der Nieselregen stört ihn nicht weiter. Mit dem Fahrrad ist er am schnellsten unterwegs. Im Zeughauskino angekommen, wartet Arbeit auf ihn. Das Filmmaterial für die Abendvorstellung muss überprüft werden. Penibel geht er die Liste



durch. „Da haben wir gleich das erste Problem. Eine Filmemacherin wollte uns noch eine bessere Version zuspiesen und die ist bis jetzt noch nicht da. Die werde ich dann morgen vorbeibringen.“ Alle anderen Filme sind vollständig und laufen ohne Probleme. Als nächstes wird noch der Ablauf am Abend besprochen. Die Stimmung ist locker. Groll wirkt entspannt und routiniert, ist zu Späßen aufgelegt. Das Handy ist endlich ruhig.

INTERVIEW MIT RADIO 1

Doch schon drängt der nächste Termin. Um 17 Uhr gibt Groll Radio 1 ein Interview am Admiralspalast. Er wirkt ein wenig nervös, rutscht auf seinem Stuhl hin und her. Aber kaum stellt der Moderator seine ersten Fragen, ist Groll auf den Punkt vorbereitet, hat seine Antworten schnell parat. Die Anspannung löst sich, er ist in seinem Element. Von seiner Arbeit zu berichten, fällt ihm leicht. Schwärmerisch erzählt Groll, wie er die Filme für das Festival ausgesucht und zu-



Vita

Geboren am 12.12.1960 in München

1985–1994 Studium der Kommunikationswissenschaften an der FU-Berlin

1987–1998 Touristenführer beim DAAD für ausländische Studenten

seit 1995 Freier Journalist

1996 Kurator für „Videokunst und Multimedia e.V. Berlin“

seit 1996 Pressesprecher beim Internationalen Kurzfilmfestival in Berlin

„ Ich bin durchaus zufrieden mit dem Tag. Die Resonanz der Besucher über das Programm ist sehr positiv. MATTHIAS GROLL

sammengestellt hat und was die Besucher in den nächsten Tagen erwarten wird.

ERSTE ABENDVORSTELLUNG

Um 18:30 Uhr beginnt die erste Filmvorführung von Ostfront/Westfront im Zeughauskino. „Jetzt wirds ernst“, sagt Groll, Vorfreude auf die Filme schwingt in seiner Stimme mit. Er moderiert die Vorführung an, wünscht den Besuchern viel Vergnügen. Jetzt kann er durchatmen, es sich im Kinossessel bequem machen und die Filme genießen. Im Anschluss gibt es eine kleine Diskussion mit dem Publikum und einem Filmemacher. Routiniert und wortgewandt steuert Groll den Dialog. Nach dem Programm muss er noch einmal den

Ort wechseln und zurückradeln zum Pfefferberg Haus 13. „Um 21 Uhr moderiere ich dort das nächste Programm des Festivals, Berlin Beats“. Die Stimmung ist ausgelassen, die Besucher freuen sich über die Filme.

ENTSPANNUNG

„Ich bin durchaus zufrieden mit dem Tag. Die Resonanz der Besucher auf das Programm ist sehr positiv“, sagt Groll. Jetzt kann er sich entspannen und auf die Party freuen. „So wild wird es heute aber nicht werden, wir haben ja erst Mittwoch“, sagt er lächelnd. Am nächsten Morgen beginnt er seinen Tag wieder mit Twitter und Facebook, um noch mehr Besucher für das Kurzfilmfestival zu begeistern. ■